

Tätigkeitsprogramm

Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch Zürich (JLG) für die Beitragsperiode 2026-2031

Inhaltsverzeichnis

1.	Die JLG	2
1.1.	Ausgangslage.....	2
1.2.	Der Zweckparagraf der Statuten.....	2
1.3.	Die Organisation der JLG	2
1.4.	Übergeordnete Vereinsorganisation	3
2.	Tätigkeiten	3
2.1.	Überblick	3
2.2.	Einbezug von nicht-jüdischen Menschen.....	3
2.3.	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	3
3.	Tätigkeiten von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung	4
3.1.	Führungen zur Wissensvermittlung von nicht-jüdischer Mitbürger:innen.....	4
3.2.	Interreligiöse Zusammenarbeit	4
3.3.	Weitere Tätigkeiten.....	4
3.4.	Schwerpunkte 2026-2031	5
4.	Zuweisung der finanziellen Mittel zu Tätigkeiten mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung	6

1. Die JLG

1.1. Ausgangslage

Die Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch (neues Licht) Zürich wurde 1978 gegründet. Vorausgegangen war eine Abspaltung von der ICZ, deren Ziel es war, die liberale Interpretation der jüdischen Religion, wie sie in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert gepflegt wurde, aktiv als eigenständige jüdische Gemeinde zu praktizieren. Die Grundlage von Or Chadasch ist die gesamte jüdische Tradition, verbunden mit Weltoffenheit, Toleranz und Menschlichkeit. Besonderes Merkmal der JLG ist die strikt egalitäre Praktik im Leben der Gemeinde, sowohl im Gottesdienst wie auch in allen anderen Gemeindeangelegenheiten. Die Gleichstellung der Geschlechter und der Schutz vor Diskriminierungen sind uns ein besonderes Anliegen.

Ebenso entscheidend ist eine tolerante Grundhaltung gegenüber Anderen, sowie die dazugehörige Akzeptanz und Selbstverantwortung, etwa in der Art der Religionsausübung. Praktisch bedeutet dies, dass jedem jüdischen und nichtjüdischen Mitmenschen überlassen wird, wie er oder sie ihr religiöses Leben im Alltag führen will. Obwohl der Begriff „liberal“ dazu führen könnte, daraus eine Beliebigkeit abzuleiten, ist im Gegenteil die Verantwortung für eigenes Tun sehr viel anspruchsvoller.

Ein nicht geringer Teil unserer Gemeindemitglieder lebt in gemischt-religiösen Partnerschaften, wobei die nicht-jüdischen Partner:innen willkommen sind, am Gemeindeleben teilzunehmen, sei es zu Gottesdiensten oder zu Anlässen.

Die JLG zählte bei ihrer Gründung rund 80 Gemeindemitglieder, der kontinuierliche Zuwachs bis zum Jahr 2011 führte zu einer Mitgliederzahl von 430 Erwachsenen und ca. 160 Kindern und Jugendlichen zwischen 0 und 18 Jahren. Die Folgejahre bis Ende 2023 zeigten grössere Zu- und Abgangs-Schwankungen, die Mitgliederanzahl beträgt aktuell knapp 400 erwachsene Mitglieder und rund 170 Kinder und Jugendliche.

1.2. Der Zweckparagraf der Statuten

Der nachstehende Auszug unserer Statuten umschreibt unser Aufgabenfeld umfassend:

Zweck: «Art. 2: Die JLG ist eine in der jüdischen Religion und im religiös-liberalen Gedankengut verwurzelte Gemeinde, welche die Erhaltung von jüdischen Traditionen und Bräuchen, sowie die Erneuerung jüdischen Glaubens und jüdischen Bewusstseins in einer sich wandelnden Gesellschaft anstrebt, um damit zur Substanzerhaltung des Judentums beizutragen. **Die JLG erbringt im Rahmen ihrer Zielsetzungen auch Tätigkeiten von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung.**

1.3. Die Organisation der JLG

Der monatlich tagende Vorstand besteht aus dem Präsidium und maximal 9 Mitgliedern. Jedes Vorstandsmitglied präsidiert eine der Hauptkommissionen: Finanzen, Friedhof, Jugend, Kultur, Kultus, Mitgliederdienste, Schule, Soziales.

Festangestellte Mitarbeiter:innen sind: Rabbiner:in, Rabbinats-Assistent:in, Generalsekretär:in, Schul- und Jugendsekretär:in, Buchhalter:in, Lehrpersonen, mit insgesamt rund 350 % Stellen. Über 50 Gemeindemitglieder sind ehrenamtlich in der Kommissionsarbeit engagiert.

1.4. Übergeordnete Vereinsorganisation

Die JLG war zusammen mit der Gemeinde GIL (Communauté Juive Libérale de Genève) im Jahr 2003 Gründungsmitglied der PLJS (Plattform der Liberalen Juden der Schweiz), zu der 2014 die Liberale Jüdische Gemeinde Migwan, Basel gestossen ist. Die PLJS vertritt die drei Liberalen Gemeinden der Schweiz im Dachverband EUPJ (European Union for Progressive Judaism), welche eine Sektion des Weltverbands WUPJ (World Union for Progressive Judaism) ist.

Die Plattform der Liberalen Juden der Schweiz (PLJS) und der Schweizerische Israelitische Gemeindebund (SIG) arbeiten für die Anliegen und Bedürfnisse der Juden in der Schweiz eng zusammen.

2. Tätigkeiten

2.1. Überblick

Ihre Tätigkeiten richtet die JLG zur Hauptsache auf folgende Gebiete aus:

- Gottesdienst, Feiertage
- Lehre, Bildung und Erziehung
- Seelsorge
- Sozialwesen
- Friedhofs- und Bestattungswesen
- Kultur
- Interreligiöser Dialog

Sie ist besorgt für die Schaffung und den Unterhalt der dazu notwendigen Einrichtungen.

Die JLG bezweckt ausserdem

- die Förderung und Wahrung allgemein jüdischer Interessen
- die Förderung der Zusammenarbeit mit anderen jüdischen Gemeinden, Institutionen, Vereinigungen usw.
- die Aufrechterhaltung und Förderung eines freundschaftlichen Verhältnisses zu anderen Glaubensbekenntnissen.

2.2. Einbezug von nicht-jüdischen Menschen

Die Gottesdienste und Anlässe der JLG stehen grundsätzlich allen Personen offen. Aus Sicherheitsgründen besteht Anmeldepflicht für Nichtmitglieder und Ausweispflicht bei der Zutrittskontrolle. Für gewisse Anlässe (Generalversammlung, interne Gesprächsthemen) kann der Zutritt auf die Mitglieder der JLG beschränkt werden.

2.3 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Die JLG ist Mitglied von folgenden zürcherischen Organisationen:

- Interreligiöser Runder Tisch des Kantons Zürich
- Zürcher Forum der Religionen
- Verein Schauplatz Brunngasse
- Verein jüdische Kultur und Wissenschaft

Eine enge Zusammenarbeit mit der ICZ erfolgt mit dem gemeinsamen Filmclub «Seret: Kino aus der jüdischen Welt» und dem jährlich in Zürich stattfindenden Filmfestival «Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt».

3. Tätigkeiten von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung

3.1. Führungen zur Wissensvermittlung von nicht-jüdischer Mitbürger:innen

Die JLG setzt sich aktiv für die Wissensvermittlung und den Austausch mit Bildungsinstitutionen, Vertreterinnen und Vertreter anderer Religionsgemeinschaften und einer interessierten Öffentlichkeit ein.

- Wir organisieren jährlich rund 30 Führungen zur Wissensvermittlung über das Judentum für Schulklassen der Volksschule (v.a. Primar- und Sekundarstufe 1)
- Dozierende und Absolventen verschiedener Fach-Hochschulen (z.B. der Pädagogischen Hochschule Zürich) führen Ausbildungsanteile in unserer Synagoge unter Mitwirkung unseres Rabbiners durch
- Wir beteiligen uns an öffentlich ausgeschriebenen Führungen für alle Interessierten (z.B. die sogenannten „Jewish Miles“ des ZIID)
- zusätzlich sind der Rabbiner und erfahrene Mitglieder bereit, das Judentum in Kirchgemeinden, runden Tisch Veranstaltungen oder ähnlichen Anlässen zu repräsentieren und das Judentum zu erklären

Die Zusammenarbeit zwischen der JLG, weiteren jüdischen Gemeinden und Organisationen und Bildungsinstitutionen wird in den kommenden Jahren intensiviert (vgl. auch interreligiöse Zusammenarbeit).

3.2. Interreligiöse Zusammenarbeit

Die interreligiöse Zusammenarbeit gewann seit dem 7. Oktober 2023 an Bedeutung und die Kontakte zu den Religionsgemeinschaften in Zürich haben sich intensiviert. Der Einsatz der JLG zugunsten der sozialen Kohäsion, Toleranz und Verständigung soll in den kommenden Jahren intensiviert werden.

Die Verständigung unter den Minderheitenreligionen ist ein wichtiger Beitrag zum Religionsfrieden im Kanton Zürich. Die JLG als liberale jüdische Gemeinde ist hierbei eine wichtige Stimme und gut positioniert, um den Dialog zu fördern; wie dies bereits in den vergangenen Monaten verstärkt stattfand. Indem wir mit Film, Podien, Aufritten eine liberale Sicht des Judentums öffentlich thematisieren, versuchen wir als JLG zum Bild eines vielgestaltigen und mehrstimmigen Judentums beizutragen und auf antisemitische Stereotypen zu reagieren.

Auch wenn unsere Mitgliederzahlen nicht gross sind, wissen wir, dass wir als jüdisch liberale Gemeinde Ansichten und jüdische Positionen vieler Jüdinnen, Juden und am Judentum Interessierten vertreten. Eine offene Diskussionskultur, Toleranz für diverse politische und gesellschaftliche Ansichten möchten wir auch in Zukunft pflegen und in einem gestalteten Rahmen leben. Wir sehen es als unsere Verantwortung, der Tendenz von Bubble-Bildung und Cancel-culture entgegenzutreten.

3.3. Weitere Tätigkeiten

Folgende weitere Tätigkeiten der JLG sind ebenfalls von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung

- Tätigkeit des Rabbiners als anerkannter Gefängnis-Seelsorger sowie als Spital-Seelsorger
- Aktive Mitgliedschaft im Zürcher Forum der Religionen
- Aktive Mitgliedschaft am Interreligiösen Runden Tisch des Kantons Zürich
- Gründungs- und Aktivmitglied des Filmclubs „Seret: Kino aus der jüdischen Welt“
- Mitbegründung und Mitorganisation des jährlich stattfindenden Filmfestivals „Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt“, das 2024 sein 10-jähriges Jubiläum feiert.

- Durchführung von Anlässen zu aktuellen jüdischen Themen für ein offenes Zielpublikum
- Aktive Mitgestaltung des jährlich durchgeführten Europäischen Tags der jüdischen Kultur in Zürich für alle Interessierten
- Teilnahme des Rabbiners an kirchlichen und säkularen Veranstaltungen
- Einladung von nicht-jüdischen Religionsvertretern für wichtige Veranstaltungen in unserem Gemeindezentrum
- Monatlicher Newsletter und Quartalszeitschrift Luchot auch für Nichtmitglieder
- Organisation/Mitorganisation von religionsübergreifenden Anlässen
- Mitleitung des jüdischen Lerntages Jom Ijun durch ein JLG-Mitglied im dreiköpfigen Planungsteam.
- Zusammenarbeit mit dem Schauplatz Brunnengasse. Im Juni 2024 erscheint gemeinsam von JLG und Brunnengasse in der SIG-Schriftenreihe das Buch «Frau Minne und die Zürcher Juden»
- Kooperation und Beteiligung bei der Woche der Religionen jeweils im November

Die JLG ist stets bestrebt, integrativ aktiv zu sein und öffnet sich dem breiten Publikum, wo immer eine Möglichkeit besteht. Der Dialog mit allen unseren Mitbürger:innen, mit anderen Religionsgemeinschaften und auch Andersdenkenden ist für uns von grosser Wichtigkeit.

Aufeinander zuzugehen und miteinander ins Gespräch zu kommen ist für ein friedliches Nebeneinander, für ein friedliches Miteinander unabdingbar.

3.4. Schwerpunkte 2026-2031

Folgende Aktivitäten von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung sind geplant in der Beitragsperiode 2026-2031:

- Intensivierung der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Intensivierung der interreligiösen Zusammenarbeit
- Symposium zum 50. Jubiläum der JLG im Jahr 2028
- Verbessertes Social Media Auftritt und aktivere Beteiligung an öffentlichen gesellschaftspolitischen Diskussionen

4. Zuweisung der finanziellen Mittel zu Tätigkeiten mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung

Tätigkeiten mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung	Jahresbetrag in CHF *)	Erläuterungen
Führungen zur Wissensvermittlung	11'000	Rund 40 Führungen und ähnliche Veranstaltungen pro Jahr
Kulturarbeit		
Luchot Quartalszeitschrift	21'000	Redaktion, Druck, Versand
Europäischer Tag der jüdischen Kultur	14'000	Räume, Referenten, Organisation
Symposium	17'500	Referenten, Reisespesen, Catering
Seret	2'500	Unterstützung
Yesh	2'000	Unterstützung, Marketing
Kulturmarketing	6'000	Inserate, Flyer Versand
Tätigkeiten im Rahmen der interreligiösen Arbeit	6'000	Rabbiner, Co-Präsidium
Kostenanteil der allgemeinen Aufwände		
Planung, Organisation, Durchführung	11'000	10% der tatsächlichen Beträge
Personal, Infrastruktur- und Verwaltungsaufwand	92'000	10% der tatsächlichen Beträge, Pro Jahr im Durchschnitt 2026-2031
Zwischentotal	182'500	
Freiwilligenarbeit (geschätzt)	50'000	
Total	232'500	

*) Zahlen basieren auf der Jahresrechnung 2023